

Trennschicht

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 6. April 1984

Nr. 69 (4 697)

Preis 3 Kopeken

Im Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Auf seiner turmsägenartigen Sitzung erörterte das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans zentralisierte Maßnahmen zur Schaffung eines stabilen Arbeitskollektivs, zur raschen Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten und der besseren Auslastung des Oberlandkraftwerks Nr. 1 von Ekibastus. Es wurde festgestellt, daß es auf diesem Gebiet bis jetzt noch kein stabiles Arbeitskollektiv gibt und die Kaderrückführung erheblich ist. Die Vereinigung „Ekibastusenergo“ schenkt der Herausbildung eines Arbeitskollektivs im Oberlandkraftwerk Nr. 1 die größte Aufmerksamkeit. Schon längere Zeit arbeitet das Kraftwerk nicht stabil und bewältigt nicht seinen Plan der Energieerzeugung.

Der Trust „Ekibastusenergo“ hat sich nicht auf die Erfüllung der Aufgabe bei der Inbetriebnahme von Produktionsobjekten sowie bei der Übergabe von sozialen, kulturellen Einrichtungen und Wohnungen. Es gibt Unterlassungen in der handlungsmedizin, ärztlichen, sozialen Betreuung und in der Verkehrsbildung der Energie- und Bauarbeiter.

Das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans forderte das Ministerium für Energie und Elektrifizierung der Kasachischen SSR, die Leiter des Trusts „Ekibastusenergo“ und der Vereinigung „Ekibastusenergo“ auf, Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel in der Arbeit des Oberlandkraftwerks Nr. 1 einzuleiten und eine stabile Arbeit des Werkkollektivs zu gewährleisten. Gebiligt wurden die Maßnahmen der Ministerien und Ämter der Republik zur Schaffung der erforderlichen Arbeits-, Wohnungs- und Lebensbedingungen für die Werktätigen. Die Ministerien und Ämter wurden beauftragt, das Tempo beim Bau von Wohnungen, Schulen, Kinderkombinationen sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen in der Stadt Ekibastus zu beschleunigen.

Zugleich wurde auch auf die Mängel verwiesen. Die nötige Stabilität der ideologischen Kader wird nicht gesichert. Viele Funktionen besitzen keine Erfahrungen der ideologischen Erziehungsarbeit. Unzulänglich wird für die Schaffung einer wirksamen Reserve gesorgt. Nur schwach werden Sit- und Medien der Leitung der ideologischen Arbeit vervollkommen.

Die Parteikomitees des Gebiets wurden aufgefordert, konkrete Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der ideologischen Erziehung und zur Erhöhung der ideologischen Kader im Sinne der Forderungen des Plenums (1983) des ZK der KPdSU entgegen zu kommen. Es wurde festgestellt, daß die Parteikomitees des Gebiets ständig dafür sorgen, daß an verschiedenen Abschnitten der ideologischen Erziehungsarbeit theoretisch und beruflich ausgebildete Menschen tätig sind.

Das Gebietsparteikomitee Pawlodar und das Stadtparteikomitee Ekibastus müssen die Bemühungen der Parteigruppen, Gewerkschafts- und Konsomolorganisationen auf die Herausbildung eines stabilen Arbeitskollektivs konzentrieren und die ideologische und Erziehungsarbeit auf die Entwicklung der Arbeits- und der gesellschaftspolitischen Aktivität der Werktätigen, Instruktion und Anstellungen lenken.

Es wurden die Ergebnisse des sozialistischen Republikwettkampfs um die weitere Entwicklung der Schach- und Angestellten, und andere Fragen behandelt.

TASS-Mitteilung

Auf dem Freundschaftsorbit

Am 4. April 1984 hat das Raumschiff Sojus T 11 an den Orbitalkomplex Salut 7 — Sojus T 10 angekoppelt.

Nach Abschluß der eingeplanten Arbeiten im Zusammenhang mit der Überprüfung der Lecksicherheit des Kopplungssteils sind die Mitglieder der Besatzung von Sojus T 11 die Kosmonauten Malyschew, Strekalow und Sharma in die Orbitalstation Salut 7 umgestiegen.

Im erdnahen Raum arbeitet nun eine internationale Besatzung an Bord des Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

An die internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11, die Kosmonauten Leonid Denisowitsch KISIM, Wladimir Alexejewitsch SOLOWJOW, Oleg Jurjewitsch ATKOW, Juri Wassiljewitsch MALYSCHEW, Gennadi Michailowitsch STREKALOW, Rakesh SHARMA

Senden Ihnen herzliche Grüße und innige Gratulationen zum erfolgreichen Beginn der Zusammenarbeit an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Ihr Flug ist ein folgenreiches Ergebnis der langjährigen und sich fruchtbar entwickelnden Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Indien bei der Erschließung des Weltraums zu friedlichen Zwecken, er demonstriert anschaulich die traditionelle Freundschaft zwischen dem sowjetischen und dem indischen Volk.

Ich bin überzeugt, daß Sie das hohe Vertrauen rechtfertigen und das geplante Programm gemeinsamer Forschungen und Experimente, die von großer wissenschaftlicher und praktischer Bedeutung sind, in Ehren erfüllen.

Ich wünsche Ihnen erfolgreiche Erfüllung der Ihnen gestellten Aufgaben und glückliche Rückkehr zur Erde.

K. TSCHERNENKO

An die gemeinsame sowjetisch-indische kosmische Besatzung

Es ist mir ein großes Vergnügen, herzliche Gratulationen und Grüße an sowjetische und indische Freunde richten zu dürfen, die an dem gemeinsamen Weltraumflug teilnehmen. Wir sind den Bürgern beider Länder dankbar, die angestrengt an diesem Vorhaben gearbeitet haben. Ich freue mich besonders darüber, daß sich erstmals ein indischer Kosmonaut im Weltraum befindet. Ihr Flug ist ein Symbol der indisch-sowjetischen Freundschaft und ein hervorragendes Beispiel dafür, wie zwei Länder gemeinsam konstruktiv auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Fortschritts im Interesse des beiderseitigen Vorteils und zum Wohl der gesamten Menschheit arbeiten können. Ich möchte Ihnen alles Gute bei der erfolgreichen Lösung der vor Ihnen stehenden wichtigen Aufgaben wünschen.

Giani ZAIL SINGH,
Präsident der Republik Indien

An die gemeinsame sowjetisch-indische kosmische Besatzung

Die Regierung, das ganze Volk Indiens und ich persönlich übermitteln Ihnen Gratulationen und die besten Glückwünsche anlässlich Ihres gemeinsamen Raumfluges. Monate einer intensiven Vorbereitung und angestrengter Arbeit wurden somit durch den erfolgreichen Start gekrönt. Wir sind den zahlreichen sowjetischen und indischen Bürgern dankbar, die gemeinsam an der Verwirklichung dieses Raumunternehmens mitgewirkt haben. Für Indien ist dies wahrlich ein historischer Augenblick.

Dieser Flug stellt in der Geschichte der Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern ein bedeutsames Ereignis dar. Das ist ein weiteres glänzendes Beispiel für konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle beider unserer Völker, zu deren Entwicklung stets unsere Freundschaft beiträgt. Durch Ihre gemeinsamen Anstrengungen wird der wissenschaftliche Fortschritt gefördert.

Wir beteiligen uns in Gedanken mit Ihnen am Raumflug. Wünschen Ihnen glücklichen Flug und erfolgreiche Erfüllung der Ihnen übertragenen Aufgaben.

Indira GANDHI,
Premierministerin der Republik Indien

An den Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Genossen Konstantin Ustinowitsch Tschernenko

An die Premierministerin der Republik Indien

Frau Indira Gandhi

Es freut uns, sowjetischen und indischen Mitgliedern der Besatzung des Orbitalkomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11 mitteilen zu können, daß wir mit der Ausführung des geplanten Programms gemeinsamer wissenschaftlicher Raumforschungen begonnen haben. Alle Bordsysteme des orbitalen Forschungskomplexes funktionieren normal, unser Befinden ist gut. Dieser Augenblick krönt die beherrschte Arbeit und ist eine Verwirklichung der großen Hoffnungen und Bestrebungen.

Wir sind stolz, daß uns die Ehre zuteil geworden ist, Teilnehmer dieses historischen Ereignisses zu sein, das einen wichtigen bedeutsamen Schritt bei der Entwicklung der vielfältigen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Indien darstellt und die Bemühungen unserer Länder bei der Erschließung neuer Bereiche der Wissenschaft vereint.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die innigen Grüsse und guten Wünsche.

Als Mitglieder der sowjetisch-indischen Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11 versichern wir, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KISIM
W. SOLOWJOW
O. ATKOW

J. MALYSCHEW
G. STREKALOW
R. SHARMA

Wir danken Ihnen von Herzen für die herzlichen Gratulationen und die besten Wünsche zum Beginn der gemeinsamen Arbeit der internationalen sowjetisch-indischen Besatzung an Bord des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11.

Wir versichern, daß wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und alles für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des gemeinsamen Fluges tun werden.

Internationale Besatzung des orbitalen Forschungskomplexes Salut 7 — Sojus T 10 — Sojus T 11

L. KIS

Die Hautrichtung

Der XXVI. Parteitag, das Jubiläum (1963) des ZK der KPdSU haben die Hauptaufgaben der ideologischen und massenpolitischen Arbeit sowie die Wege deren Verwirklichung erörtert. Eine dieser Aufgaben ist die Erziehung der Jugend in einem bestimmten Herangehen an die Probleme der Herausbildung eines neuen Menschen, die Gewährleistung des exakten Zusammenwirkens aller Faktoren, die die Erziehung einer Persönlichkeit beeinflussen.

Es gibt mehrere Wege zur Verwirklichung des Herangehens an die ideologische Erziehung. Was dient uns dabei als Grundlage? Das Allererste ist die Ausbildung der Ideologiekader. Denn bekanntlich bestimmen gerade sie den Erfolg jedes Vorhabens. Dazu ein paar Beispiele: 93 Prozent unserer Propagandisten haben Hochschul- und unvollendete Hochschulbildung. Dabei sind 80 Prozent von ihnen über fünf Jahre als Propagandisten tätig.

Die Ausbildung Ideologischer Kader erfolgt, wie unzweifelhaft ist, tagen legen wir großen Wert darauf, daß diese Arbeit systematisch und tiefgehend betrieben wird. Besonders Aufmerksamkeit widmen wir dabei den Kollektiven an der Basis, in denen Fragen der Produktion entschieden werden. Das Rayonpartei-Komitee hat ein konkretes Programm der Schulung von Sekretären der Parteigruppenorganisationen, Brigadieren und Arbeitsgruppenleiter.

Es ist kein Geheimnis, daß die Schulung des Aktiven, besonders der Ideologiekader, ein zentraler Punkt der Arbeit ist. In der Praxis realisiert werden sollen. Die in der Parteigruppenorganisation des Gorki-Sowchos diesbezüglich gesammelten Erfahrungen sind zu beachten. Hier hat man einen Komplexplan der kommunistischen Erziehung sowohl für den ganzen Landwirtschaftsbetrieb als auch für jeden Produktionsabschnitt.

Das System der marxistisch-leninistischen, ökonomischen und Komsofmoltsch in diesem Sowchos erfüllt 235 Personen.

Während des Unterrichts ist man stets bestrebt, die Theorie mit der Praxis zu verbinden. So hat man zum Beispiel die Arbeitererfahrungen des Mechanikers, Lenkhörners Nikolai Lysenko ausgewertet. Er ist im Sowchos als erster zur Arbeit nach dem einheitlichen Auftrag übergegangen. Aufschlußreich war auch das Bekanntwerden mit der Arbeitsmethode des Gruppenleiters, Mitglieds des Gebietspartei-Komitees Alexej Ulanow. Mit 17 Mann zählt die Sowchos bestehende Lektorengruppe der Gesellschaft „Snanie“ zu den größten im Rayon.

Als sachkundige Lektoren gelten auch die Kollegen, die in der Gruppe der Propagandisten Informationszentrum unter der Leitung des stellvertretenden Parteisekretärs Wladimir Gofelitski in der Tat das Ergebnis des sozialistischen Wettbewerbs.

Das ist nur ein Beispiel dafür, wie wir durch die Verwirklichung des zentralen Komsofmoltsch und aller Komponenten der ideologischen Erziehungsbewegung unbedingt bessere Ergebnisse bei der Realisierung des Komsofmoltsch erreichen werden.

Eine weitere wichtige Richtung dieser Arbeit ist eine immer bessere, allseitige Erfassung der Besonderheiten verschiedener Kategorien der Werktätigen. Um uns herum vollziehen sich bedeutende soziale und ökonomische Wandlungen. Dynamisch entwickelt sich zum Beispiel die Industrialisierung des Dorfes. Dabei verändern sich auch die Menschen, die Getreide anbauen oder Tierzucht treiben. Wir spüren jetzt deutlicher denn je, daß das Bildungs- und Kultur-niveau unserer Dorfleinwohner stark gestiegen ist. Das ist eine Ansprache höher geworden sind. Wird aber das alles in der ideologischen Arbeit berücksichtigt? Leider nicht immer.

Wir unternehmen soziologische Forschungen in einigen Kollektiven und sind zur Schlußfolgerung gelangt, daß mehr als 60 Prozent Besucher von Schulen für politische und ökonomische Aufklärung mit der Qualität des Unterrichts unzufrieden sind. Dasselbe Ergebnis erbrachten wir auch nach der Umfrage in allen sieben Volkuniversitäten des Rayons. Dabei hatten wir erlaubt, daß dort gut vorbereitete Kräfte unterrichten.

Wie es in den Dokumenten des ZK der KPdSU hervorgehoben wurde, darf man bei der Erziehung eines Menschen nur dann mit Erfolg rechnen, wenn die Erziehung auf der festen Grundlage der sozialökonomischen Politik basiert. Die Rayonparteiorganisation schenkt in den letzten Jahren der Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Erziehungsbedingungen der Dorfleinwohner immer mehr Aufmerksamkeit. Die Menschen antworten darauf mit zunehmender Aktivität in der Produktion und gesellschaftlichen Tätigkeit. Die Zahl der Teilnehmer an der Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit hat sich verdoppelt.



Im Alma-Atar Maschinenbaubetrieb „S. M. Kirow“, Träger des Ordens des Roten Arbeitshähnschen, kennt jedermann den Kommunisten Alexander Straub, Leiter einer Komsofmoltsch- und Jugendbrigade der Traktor- und den Fracht-Ligte-Baubetriebe Komsofmoltschträger Kasachstans, der zehnjährig für diese Jungarbeiter sind hohe Meisterschaft, Disziplin und Liebe zum Beruf.

Im Bild: Alexander Straub und Ilgis Bulalobek. Foto: Viktor Krieger

Im Interesse der Erziehung

Unlängst hat das Politbüro des ZK der KPdSU auf seiner Sitzung die vorläufigen Ergebnisse der Diskussion der Thesen zum Entwurf des ZK der KPdSU „Hauptrichtungen der Reform der allgemeinbildenden und Berufsschule“ erörtert und festgelegt, daß es in allen Instanzen, Produktionskollektiven als ein wichtiges Dokument aufgenommen wurde, das die marxistisch-leninistische Konzeption der polytechnischen Einheitsarbeitschule und ihre Rolle bei der Gestaltung eines neuen Menschen weiterentwickelt.

Während der Diskussion wurden zahlreiche wertvolle Ergänzungen, Vorschläge und Bemerkungen eingebracht, die den Entwurf präzisieren und entwickeln.

Gewissenhaftigkeit

Die oben erwähnte Rat der Brigadiere spielt eine wichtige Rolle bei der Koordinierung der Bauarbeiten, die verschiedenen Aufgabenstellungen der Bauverwaltungen leisten. Dadurch werden Störungen in der Versorgung mit Baumaterialien verhindert und ein reibungsloser, gut abgestimmter Arbeitszyklus gewährleistet. Zweimal monatlich tagt der Rat. Man ermittelt die Engpässe und überbrückt diese durch gemeinsame Anstrengungen.

„Also, du behauptest, es sei zweckmäßig, für die Trust- und Verwaltungsdienste Extrabeholdungen zu schaffen, damit sie die Einführung der Auftragsmethode in den Brigaden aktiv unterstützen?“ schloß Iwan Afanasjidi. Schalepo antwortete auf die Erklärung Afanasjidis.

„Schalepo nickt und macht sich Notiz. Die Idee der erfahrenen Brigadiere und alten Freundes ist gut. Das muß er sich durch den Kopf gehen lassen.“ Afanasjidi bemerkte, daß sich das Gesicht seines Gesprächspartners bei dem ersten Geräusch „Du schaust ja plötzlich so besorgt drein“, sagt der Brigadier.

„Ich mußte mich gerade an den Zusammenhang des Gesprächs mit dem stellvertretenden Minister erinnern: Das neue Objekt in Shanatas... Wir laufen Gefahr, die Termine seiner Inbetriebnahme sprengen. Anschließend tun wir, was wir können, und doch...“

Shanatas, die junge Stadt der Bergwerkarbeiter, die etwa 200 Kilometer von Dschambul entfernt, rund 8 Millionen Tonnen Phosphorverarbeitung dort jährlich gewonnen. Um die Produktion zu steigern, hat man dort das „Kubikmeter-Bergwerk“ Koks-Dshon. Die Baumetrie drängten. Sieben Monate waren bis zur geplanten Inbetriebnahme geblieben. Die Bauarbeiten liefen fröhlich zu sein. Die Erfahrungs- und Vorrichtungen hatte man ja noch immer nicht fertiggebaut. Es sollten ja fertig sein. An der Spitze der Baugruppe stand das dritte Jahr gebaut, und der zweiten hatte man noch gar nicht erst angefangen. Um den Bau der Baugruppe zu veranschaulichen, erwähnte, daß jedes dieser beiden Objekte 80 Meter lang, 30 Meter breit und 24 Meter tief ist. Rund 6000 Kubikmeter Beton, 4000 Kubikmeter Blöcke, ein ganzer Güterzug mit Bewehrungsstahl — all das benötigte man nur für die Aufnahmevorrichtung.

„Afanasjidi...“ Diesem konnte helfen, aus der Sackgasse zu kommen. Er wird es schaffen, hoffte man im Trust und in der Bauverwaltung.

Ein riesiger felsiger Bauplatz, über den die Sonne unbarmherzig glühte. Dutzend himmel- und herdenlos Kipper schwebten gelblich Staubwolken auf. Ein Bohrer klopfte, und die Flammen der Schweißgeräte knisterten. Man hörte aber fast keine Menschenstimmen. Die Luft war so dicht, als wenn eine unwesentliche Tatsache hätte erkennen: Hier wird ohne Haut, ohne Geschrei gearbeitet. Jeder ist wie ein Klotz, niemand wird angetrieben. Ein angespannter Bauarbeiter platzt. Gute Arbeitsorganisation, hohe, konkrete Anforderungen und rhythmischer Bauzyklus, geschickt durch ge-

Diskussionsthema: Schulleform

konnte Leitung und das einige Kollektiv. Geschicklich und scheinbar ohne Mühe rückt Konstantin Bardin die Einführung der Auftragsmethode in die nötige Stelle. Afanasjidi wird nicht müde, den Bauarbeiter zu loben. Doch früber...

„Ich merkte: Kostja drückt sich gern vor schwerer Arbeit. Er war zu uns aus der Armee gekommen, war also ein Neuling. Ich fragte ihn einmal ganz direkt: Was hast du in der letzten Stunde konkret geleistet?“ er sammelte etwas Zusammenhänge. Wollen wir entscheiden, Jungs, was wir mit diesem Faulpelz tun, sagte ich. Schweigen. Aber ich will es mit ihm nicht verderben!“ Schon. Zuerst stellte ich den Kostja vor unseren Brigadern, dann vor der Vollversammlung. Er half, denn die Bursche hatte kaputt gemacht sich nicht auf Kosten anderer Brigademitglieder ein schönes Leben einrichten darf. Und heute ist er wieder da. Verlaß“, erzählte Iwan Afanasjidi.

Manche Brigadiere sind noch der Ansicht, man zahle ihnen den Lohn dafür, daß sie stets mit kräftiger Stimme drauflosreden, aber sie mühen sich nicht um den Inhalt der Rede. Man muß klug vorgehen, die Würde der Menschen achten.

„Ich erblickte Iwan Charlamjitsch, umringt von den Leitern des Bauvorhabens. Der Brigadier sprach sachlich und äußerte sich ruhig von der richtigen Notwendigkeit, den Einsatz von Kraftwagen zu verstärken oder die Wasserversorgung zu verbessern. Man akzeptierte, was er sagte. Man versprach zu helfen. Doch dann wurde er gefragt, ob er die Inbetriebnahme des Objekts zum festgesetzten Termin garantieren könne.“

Afanasjidi kniff die Augen zusammen, und es schien, als suche er die Antwort in der großen Flamme eines Schweißgeräts. „Ich glaube, daß wir es schon im Oktober schaffen!“

Die Leiter wechselten vielsagende Blicke. Wäre es nicht gerade Afanasjidi, der man sich die Antwort für utopisch halten würde. „Darf ich eine Bedingung stellen? Gewähren Sie mir gleich nach Baubehluß Urlaub, ich trübe schon lange von Enten-jagd.“

„Abgemacht“, versichert lächelnd der Trustleiter L. Djadtschick. Man akzeptierte, was er sagte. Man versprach zu helfen. „Schluß! Ich habe meine Jagd gemacht.“

„Wollen Sie den wohlverdienten Urlaub nicht nutzen?“

„Ich sehne mich schon nach unseren Jungs, nach unserer Brigade. Ich würde mich freuen, ich dann ihre Glanzleistung bei der Errichtung des Bergwerks Koks-Dshon erwähnte und betonte, daß man sich dort mit besonderer Anerkennung für den Kollektiv erinnere, wehrte er ab: „Ach, überschätzen Sie uns bitte nicht. Wir haben nur unsere Pflichten getan.“

Alexander KIRSCHNER Dshambul

Noch ein Getreidebausowchos

Die ehemalige Abteilung des Sowchos „Iwanowski“, Gebiet Arkalyk, die sich in den Jahren der Neulanderschließung stark vergrößert hat und ökonomisch erstarkt ist, ist zum Sowchos „Kainar“ umgestaltet worden. Seine Ländererlen nehmen 139 000 Hektar ein. Man hat im Landratsbezirk Arkalyk zwei Traktorenfeldbaubrigaden gebildet und ihm etwa 10 000 Schafe übergeben. In der Zentralisierung gibt es eine Schule, eine Arztstelle, eine Postabteilung und mehrere Warenhäuser. In dem neuen Sowchos sind Wohnungen gebaut.

In den letzten fünf Jahren sind auch die Sowchos „Altynsarin“, „Dshangilarten“, „Bidak“, „Lanar“, „Koktykyl“, „Koktykyl“, „Aksat“ und „Alua“ gegründet worden. (KasTAg)

Die Parteilinie wird durch die Maßnahmen zur Verwirklichung der massenpolitischen Arbeit. Die Rote Ecke wurde neu ausgestattet, hier erschienen Zeitungen und Zeitschriften, verschiedene Fischereifische. Die Agitatoren I. Nenko, N. Grebujuk, W. Sajoma und W. Borodkin brachten „Kampfbücher“ heraus, füllten regelmäßig die Lesungstafel aus. Von nun an wurden die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs jede Dekade ausgewertet und auf der Farm besprochen. Den besten Viehzüchtern werden auf Beschluß des Farmrats Rote Wimpel überreicht.

Die Parteilinie wird durch die Maßnahmen zur Verwirklichung der massenpolitischen Arbeit. Die Rote Ecke wurde neu ausgestattet, hier erschienen Zeitungen und Zeitschriften, verschiedene Fischereifische. Die Agitatoren I. Nenko, N. Grebujuk, W. Sajoma und W. Borodkin brachten „Kampfbücher“ heraus, füllten regelmäßig die Lesungstafel aus. Von nun an wurden die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs jede Dekade ausgewertet und auf der Farm besprochen. Den besten Viehzüchtern werden auf Beschluß des Farmrats Rote Wimpel überreicht.

Die Parteilinie wird durch die Maßnahmen zur Verwirklichung der massenpolitischen Arbeit. Die Rote Ecke wurde neu ausgestattet, hier erschienen Zeitungen und Zeitschriften, verschiedene Fischereifische. Die Agitatoren I. Nenko, N. Grebujuk, W. Sajoma und W. Borodkin brachten „Kampfbücher“ heraus, füllten regelmäßig die Lesungstafel aus. Von nun an wurden die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs jede Dekade ausgewertet und auf der Farm besprochen. Den besten Viehzüchtern werden auf Beschluß des Farmrats Rote Wimpel überreicht.

Iwan RAISKI Gebiet Zelnograd

Durch persönliches Vorbild

Im Oktober vorigen Jahres kam die Leiterin der Viehzüchterbrigade Anna Heck ins Verwaltungsbüro der Sowchosabteilung Dshambul. Die Viehwärter reichen nicht aus, teilte sie mit. Wir brauchen gute Mechanisatoren, es wird eine schwere Winterperiode. „Wollen wir es mit den Kommunisten beraten“, sagte der Abteilungsführer. Die Viehwärter, die auf der Farm eine Parteilinie gründen. Sie kann die Menschen dazu mobilisieren.

Die Kommunisten unterstützen diese Idee. Die Viehwärter können die Parteilinie gründen. Sie kann die Menschen dazu mobilisieren.

Städten nach dem Vorbild der Landwirtschaft

Schülerproduktionsbrigaden bilden, die verschiedene Aufgaben in Industrie- und Dienstleistungskombinaten, Ateliers unter Aufsicht der Lehrer und erfahrener Kollegen ausführen könnten. Die Mitglieder dieser Brigaden sollten entsprechend entlohnt werden. Nur so werden unsere Kinder den Wert des Rubels kennenlernen, den sie eigenhändig verdient haben.“

Ferner schlägt der Ökonom vor, die vorhandenen Lehrpläne in Mathematik und anderen Fächern so umzugestalten, daß die Schüler nicht einfach abstrakte Aufgaben, sondern konkrete ökonomische Rechnungen lösen. Der Entwurf der Schulleform ist eine engere Verbindung der Arbeitserziehung der jungen Menschen mit der ökonomischen Ausbildung voraus. Zu diesem Zweck sollen die Schüler früher in die ökonomischen Produktionsverhältnisse einbezogen werden, damit die Jugendlichen konkrete Vorstellungen von sozialistischen Produktionsverhältnissen, dem Plan, der Arbeitsdisziplin, dem Arbeitslohn, dem sozialistischen Eigentum und anderes mehr bekommen.

Aus aller Welt

Freundschaft

USA: Pläne zur Militarisierung des Weltraums

In den Bruderländern

Ein neues Bild der Provinz

HANOI. Zahlreiche Kohlebergwerke und Zinnminen sind die Hauptkennzeichen der nordvietnamesischen Provinz Quang Ninh. Sie wird von jeher als ein Land der Bergwerke bezeichnet.

Hier sind die Hauptvorteile der vietnamesischen Kohle zu sehen: Sie ist konzentriert. Gerade das bestimmt das heutige Gesicht der Provinz als der wichtigsten Brennstoff- und Energiebasis des Landes. Mit brüderlicher Unterstützung durch die Sowjetunion wurde hier eine ganze Reihe großer Gruben und Tagebaue errichtet, die mit moderner, technisch-sowjetischer Herkunft ausgerüstet sind.

Der zahlreiche Trupp von Bergwerkern, von denen viele in die Provinz von Quang Ninh geschickt wurden, oder sich mit Hilfe der in Quang Ninh arbeitenden sowjetischen Spezialisten fortgebildet haben, löst erfolgreich die Aufgabe der Kohlegewinnung größtmöglich zu steigern. Am Beginn des dritten Planjahres haben die Bergwerke einen sicheren Start genommen und gewährleisten nun ein stabiles Wachstum der Kohlenförderung. Im vorigen Jahr haben sie etwa 6 Millionen Tonnen Brennstoff geliefert.

Zur Zeit wird das Komplexprogramm der Entwicklung von Quang Ninh verwirklicht. Neben der Kohlegewinnung, der auch wie vor die Hauptaufmerksamkeit gilt, entwickeln sich hier auch andere Industriezweige sowie die Forst- und die Fischwirtschaft.

Motorkarren — in 70 Länder

SOFIA. Bedeutend erweitert hat sich in den letzten Jahren die Exportpalette der sowjetischen bulgarischen Motorkarren. Diese manövrierfähigen Maschinen kann man in Häfen, Eisenbahnhöfen und auf Bauplätzen in 70 Ländern der Welt antreffen. Heute werden in Bulgarien jährlich 32.000 Motorkarren verschiedener Modifikationen hergestellt. Der größte Teil davon wird in die RGW-Länder ausgeführt.

Der Hauptlieferant dieser Maschinen in der Republik ist das Unternehmen "Kombinat Plowdiw". Hier ist der Bau- und Motorkarren mit einer Tragkraft von 2 bis 3,5 Tonnen

Motorkarren — in 70 Länder

gemeistert worden, die für Arbeiten unter komplizierten Klimabedingungen bestimmt sind. Sie sind mit einem leistungsfähigen Dieselmotor sowie mit einem Satz Antriebsvorrichtungen versehen und können verschiedene Be- und Entladearbeiten sowohl auf Freiflächen als auch in überdachten Räumen verrichten. Zu diesem Zweck wurden an vielen Motorkarren Sonderlader angebracht, die zum Reinigen der Abgase dienen.

Gegenwärtig arbeiten die bulgarischen Konstrukteure an der Entwicklung einer Versuchsreihe von Motorkarren mit 8 bis 15 Tonnen Tragfähigkeit.

Mit Hilfe der Sowjetunion

ULAN-BATOR. Eine ganze Reihe großer Volkswirtschaftsobjekte wurde mit Beginn des laufenden Jahres auf die Karte der sozialistischen Mongolei eingetragen. Unter ihnen ist auch der moderne Bergbaubetrieb zur Gewinnung von Buntmetallen im Aimag Selenge der Mülleer-Komplex in Darchan, die zweiten Austausch des Teppichs und des Lebensmittelkombis in der Stadt der internationalen Freundschaft Erdenei. All diese Bauvorhaben wurden unter Beistand der Sowjetunion errichtet.

Der Investitionsbau ist ein wichtiger Bereich der mongolisch-sowjetischen Zusammenarbeit. Es genügt zu sagen, daß allein in den Jahren des vorigen Planjahres unter Beistand sowjetischer Spezialisten in der Republik Dutzende moderne Industrie- und Landwirtschaftsobjekte sowie mehr als 700.000 Quadratmeter Wohnfläche errichtet worden sind.

Die Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Branche wird durch die Meisterung der fortgeschrittenen sowjetischen Erfahrungen gefördert. Gegenwärtig arbeitet nahezu die Hälfte der mongolischen Bau- und Montagebetriebe im Brigadearbeitssystem. Hunderte mongolische Burschen und Mädchen, die dem Bauberuf erwidelt haben, lernen ohne Arbeitsunterbrechung bei erfahrenen sowjetischen Nachwuchsausbildern.

Betrieb ausgezeichnete Arbeitsqualität

BERLIN. Nicht von ungefähr ist Ruf und Sicherheit für die ausgezeichnete Arbeitsqualität der Maschinenbauerwerk in der Stadt Bautzen (Bezirk Dresden) verliehen worden. All seine Erzeugnisse — hochleistungsfähige Maschinen zum Schneiden von Papier, Pappe, Leder, Metallfolie und anderen Stoffen — erzielten die höchste staatliche Beurteilung.

Die Richtigkeit dieser Bewertung kann von den Werksbetrieblern der Industriebetriebe in mehr als 60 Ländern bestätigt werden, wozu die Maschinen aus Bautzen zum Einsatz kommen. Guten Ruf haben sie sich auch in der Sowjetunion und in anderen Bruderländern erworben.

Die Steigerung der Produktivität ist eine der Hauptaufgaben in den sozialistischen Betrieben der DDR. Diese Aufgabe wird erfolgreich erfüllt. Dafür sind die Mitarbeiter, die die Zahl der Erzeugnisse, die das staatliche Güterzeichen tragen, regelmäßig mehr als 13.000 ausmacht. Die ist doppelt soviel als im Jahre 1976.

ECE-Tagung eröffnet

Die 39. Tagung der UNO-Wirtschaftskommission für Europa (ECE) ist in Genf eröffnet worden. Auf der Tagesordnung stehen die Besprechung der Analyse der wirtschaftlichen Lage in Europa und die Erörterung der Perspektiven der gesamteuropäischen Zusammenarbeit im Rahmen der Realisierung der entsprechenden Bestimmungen des Schlussdokuments des Madrider Treffens der Teilnehmerstaaten der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Auf der Tagung soll eine Bilanz des Wirkens der Kommission im vergangenen Jahr gezogen, das Programm für den Zeitraum 1984—1985 sowie das langfristige Programm bis zum Jahre 1988 erörtert werden. An der Tagung nehmen Delegationen von vier europäischen Ländern sowie der Vereinigten Staaten und Kanadas teil.

L. Golew (Bulgarien), der auf der Sitzung am 3. April den Vorsitz hatte, sagte in seiner Ansprache, daß angesichts der derzeitigen komplizierten internationalen Lage und der gewachsenen Gefahr für den Frieden in Europa und in der ganzen Welt die ECE die Rolle eines verbindenden Faktors spielen könnte. Sie sollte zur Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Ost und West beitragen sowie auf Erlangung von Ergebnissen auf hinwirken, die für die ECE-Länder akzeptabel sind und die als materielle Grundlage für politische Verhandlungen in der Ost-West-Stimmung, mit den Grundrissen der Helsinki-Schlussakte und des Schlussdokuments des Madrider Treffens dienen könnten.

L. Golew und der ECE-Exekutivsekretär K. Saigren, Finnland,

Interventionistische Poitik verurteilt

Die vergangenen Tage sind durch verstärkte Aktivitäten der USA im Mittelmeerischen Raum gekennzeichnet. Die erklärte der Ständige Vertreter Kubas bei der UNO, Rakul Ro-Kouri, auf einer Sitzung des UNO-Sicherheitsrates, der die Diskussion über die Lage in Mittelamerika fortsetzt. Dort ist durch die aggressiven Aktivitäten der USA eine kritische Situation entstanden, die die Gefahr eines umfassenden militärischen Konflikts in sich birgt. Die Sitzung wurde auf Antrag der Regierung Nikaraguas einberufen.

An der nikaraguanischen Grenze seien Verbände der USA-See- und Luftstreitkräfte konzentriert worden, fuhr der kubanische Vertreter fort. Einheiten der Marineinfanterie wurden verlegt, ein Flugplatz und Häfen gebaut und Waffenlager angelegt. Allein in Honduras seien mehr als 5.000 USA-Militärangehörige stationiert, die bereits im März dieses Jahres bewaffnete Intervention in Nikaragua teilzunehmen.

Der Vertreter Libyens, Awad Burwin, verurteilte die interventionistische Politik der USA-Administration und ihre Provokationen gegen die Staaten, die sich von ihr nicht bevormunden lassen wollen. Er prangerte die Schaffung internationaler Vereinigungen von Staaten und ihr Streben an, die nationalen Befreiungsbewegungen zu zerschlagen. Diese Haltung wurde von Vertretern Algeriens, der VDR Jemen, Äthiopiens und anderer Länder unterstützt.

Der UNO-Botschafter der UdSSR, O. Trojanowski, wies darauf hin, daß die Weiße Haus seine Hauptaufgabe nicht verhehlt, die UdSSR zu isolieren und sie durch die Verengung der Entwicklung zu zwingen und sie unbegrenzte Kontrolle über dieses Land wie auch über ganz

In operative Gefechtsbereitschaft gebracht

Die ersten 10 amerikanischen Cruise Missiles, die auf dem amerikanischen Militärstützpunkt in Comiso auf Sizilien stationiert worden sind, sind jetzt in operative Gefechtsbereitschaft gebracht worden. Das hat der italienische Verteidigungsminister Giovanni Spadolini in einer Rede im Rahmen der im Abgeordnetenkammer des italienischen Parlaments wiederaufgenommene Debatte zum Problem der Stationierung neuer amerikanischer Raketenkerne in Europa erklärt.

Die Erklärung des Verteidigungsministers löste bei der italienischen demokratischen Öffentlichkeit einen Sturm von Entrüstung aus. Sie protestiert mit Nachdruck gegen die gefährlichen Pläne der Militärs der Vereinigten Staaten und der NATO, auf dem Territorium des Landes 112 amerikanische Cruise Missiles aufzustellen. Zum Zeitpunkt der Rede des Verteidigungsministers fand in Rom eine Studenten demonstration statt.

„Überprüfung auf Loyalität“ sanktioniert

Das Margaret Thatcher-Kabinett hat die Überprüfung von Angestellten des Kommunikationsministeriums der Regierung in diesem Zusammenhang sanktioniert. Von nun an werden alle diese Angestellten der erniedrigenden Prozedur der Behandlung mit Polygraphen „Lügen detector“ unterzogen. Wie die einheimische Presse betont, wurde diese Verfügung auf Drängen von Washington erlassen.

Die Behauptungen der britischen Regierung, wonach sie auf diese Weise die „nationale

„Überprüfung auf Loyalität“ sanktioniert

Sicherheit“ sorgfältig prüfen, sind im Land skeptisch aufgenommen worden. Nach Auffassung angesehenen britischen und amerikanischen diplomatischen Stellen ist die Überprüfung in bezug auf die unmittelbare Zweckbestimmung äußerst unzuverlässige Geheime. Für die Behörden sind die Ergebnisse dieser Arbeit weder für die Forscher einfach frapierend, erwiesen sich die Kriminellen als der Sympathien für fortschrittliche Organisationen oder für solche Einrichtungen, die durch dieses Land geprüft werden.

Gesellschaft der Rechtslosigkeit

Anwachsende Erwerbslosigkeit der Bevölkerung ist kennzeichnend für die Lage in der BRD. Wie die Wochenillustration „Stern“ bezeugt, läßt der Wirtschaftsaufstieg, den die herrschende Koalition versprochen hatte, noch immer auf sich warten. Die Arbeitslosigkeit im Lande ist größer als je zuvor. Tausende Kniffe vermögen die Tatsachen zu verhüllen, daß gegenwärtig rund 4,4 Millionen Menschen, die 17 Prozent sämtlicher arbeitsfähiger Bevölkerung der BRD erwerbslos sind. Das Heer der offiziell registrierten Arbeitslosen ist 2,5 Millionen Menschen stark.

Im Bild oben: „Drei Dinge braucht der Mensch: Arbeit, Lohn und Brot.“ Diese lakonische Aufschrift auf einem Plakat spricht von den allerniedrigsten Bedürfnissen, deren Befriedigung die Machthaber den überflüssigen Menschen verweigern. An diese Demonstration zum Schutz des Rechts auf Arbeit in Düsseldorf beteiligten sich neben den Männern auch deren Frauen und Kinder.

Vom frühen Morgen an bildet sich am Arbeitsamt des Stadte...



Räuberische Aktionen

Die israelischen Okkupanten plündern die bei archäologischen Ausgrabungen in der alten libanesischen Stadt Tyre gefundenen Meisterwerke der antiken Kultur. Die israelischen Behörden haben sich nach Israel. Das erklärte der Minister für Wirtschaft, Handel und Tourismus Libanons, Ibrahim Halawah, in Beirut. Er appelliert an die internationalen Organisationen, Sofortmaßnahmen zu ergreifen, um die räuberischen Aktivitäten der israelischen Besatzungsmächte zu stoppen und das kulturelle Erbe des libanesischen Volkes zu bewahren.



Scharfe Kritik

Der namhafte BRD-Politiker und frühere Bundeskanzler Helmut Schmidt hat in seiner Rede in der Universität des Bundesstaates Maryland die Außenpolitik der Washingtoner Administration kritisiert. In Westeuropa sei man zur Zeit über die jetzige Verschlechterung der internationalen Lage ernst besorgt, sagte er. Die Völker seien an der Entspannung interessiert. Sie seien der Auffassung, daß wirkungsvolle Abkommen über die Begrenzung der nuklearen Rüstungen heute notwendiger denn je seien. Bei einem Streben nach militärischer Überlegenheit gebe es keine Chancen für Rüstungsbegrenzung. In Europa sei man darüber regelrecht geschockt, daß die USA es für möglich halten die mit der UdSSR bereits geschlossenen Vereinbarungen zum Gebiet der Rüstungskontrolle zu kündigen, und danach strebe eine Überlegenheit und nicht das Gleichgewicht der Kräfte zu erlangen.

Die in den USA zur Zeit gültige Doktrin des „flexiblen Reagierens“ berge die Gefahr der Vernichtung Europas in sich, fuhr Helmut Schmidt fort. Der BRD-Politiker verurteilte darüber hinaus die Wirtschaftspolitik Washingtons, die den Ländern des Gemeinsamen Marktes einen Riesenschaden zugefügt. Das Festhalten an hohen Diskontsatz treffe die Staaten Westeuropas hart. Die zunehmende Arbeitslosigkeit sei unter anderem eine Folge davon. Die USA schienen sich jedoch über die Folgen ihrer Wirtschaftspolitik für Westeuropa im Unklaren zu sein, stellte Helmut Schmidt fest.

Diskussion abgeschlossen

Die Teilnehmer der gegenwärtig in Genf stattfindenden 71. Konferenz der Interparlamentarischen Union haben die Erörterung der Frage Beitrag der Parlamentarier zum Erfolg der derzeitigen und der künftigen Verhandlungen über die Einschränkung des Wettrüstens, Begrenzung der Rüstungen und allgemeine Abrüstung sowie auf Gewährleistung des Friedens geschlossen, abgeschlossen. Wie die Diskussion haben 90 Delegierte teilgenommen.

Die überwältigende Mehrheit der Parlamentarier verließen ihrer Besorgnis im Zusammenhang mit dem andauernden Wettrüstens, insbesondere bei nuklearen Waffen, sowie über das Schüren der internationalen Spannung durch die westlichen Länder Ausdruck. Sie äußerten sich ferner für ein allgemeines und vollständiges Verbot der Anwendung von chemischen Waffen, ihrer Entwicklung, Herstellung und Lagerung sowie der Vernichtung aller ihrer Vorräte.

Für eine schnellstmögliche Ausarbeitung eines Vertrags über

Unter Druck aus Übersee

Die Teilnehmer der turnusmäßigen Tagung der nuklearen Planungsgruppe der NATO haben im Laufe des ersten Tages der Arbeit der in der türkischen Stadt Izmir stattfindenden turnusmäßigen Tagung der nuklearen Planungsgruppe der NATO versucht, den niederländischen Verteidigungsminister Jacob de Ruyter unter Druck zu setzen, um ihn der Stationierung von 4 amerikanischen Marschflugkörpern auf dem Territorium des Landes zuzustimmen zu lassen. Einer Erklärung eines ranghohen Vertreters der NATO zufolge mangelte es an Ruyter, seine Partner irgendwelche Versicherungen zu geben. Die Frage der Stationierung der Marschflugkörper soll im Juni vom Parlament dieses Landes geprüft werden.

„Überprüfung auf Loyalität“ sanktioniert

Sicherheit“ sorgfältig prüfen, sind im Land skeptisch aufgenommen worden. Nach Auffassung angesehenen britischen und amerikanischen diplomatischen Stellen ist die Überprüfung in bezug auf die unmittelbare Zweckbestimmung äußerst unzuverlässige Geheime. Für die Behörden sind die Ergebnisse dieser Arbeit weder für die Forscher einfach frapierend, erwiesen sich die Kriminellen als der Sympathien für fortschrittliche Organisationen oder für solche Einrichtungen, die durch dieses Land geprüft werden.

„Überprüfung auf Loyalität“ sanktioniert

Sicherheit“ sorgfältig prüfen, sind im Land skeptisch aufgenommen worden. Nach Auffassung angesehenen britischen und amerikanischen diplomatischen Stellen ist die Überprüfung in bezug auf die unmittelbare Zweckbestimmung äußerst unzuverlässige Geheime. Für die Behörden sind die Ergebnisse dieser Arbeit weder für die Forscher einfach frapierend, erwiesen sich die Kriminellen als der Sympathien für fortschrittliche Organisationen oder für solche Einrichtungen, die durch dieses Land geprüft werden.

„Überprüfung auf Loyalität“ sanktioniert

Sicherheit“ sorgfältig prüfen, sind im Land skeptisch aufgenommen worden. Nach Auffassung angesehenen britischen und amerikanischen diplomatischen Stellen ist die Überprüfung in bezug auf die unmittelbare Zweckbestimmung äußerst unzuverlässige Geheime. Für die Behörden sind die Ergebnisse dieser Arbeit weder für die Forscher einfach frapierend, erwiesen sich die Kriminellen als der Sympathien für fortschrittliche Organisationen oder für solche Einrichtungen, die durch dieses Land geprüft werden.

„Überprüfung auf Loyalität“ sanktioniert

Sicherheit“ sorgfältig prüfen, sind im Land skeptisch aufgenommen worden. Nach Auffassung angesehenen britischen und amerikanischen diplomatischen Stellen ist die Überprüfung in bezug auf die unmittelbare Zweckbestimmung äußerst unzuverlässige Geheime. Für die Behörden sind die Ergebnisse dieser Arbeit weder für die Forscher einfach frapierend, erwiesen sich die Kriminellen als der Sympathien für fortschrittliche Organisationen oder für solche Einrichtungen, die durch dieses Land geprüft werden.

Umweltschutz mehr ihre Aktionen

Abteilung Umweltschutz

In unmittelbarer Nähe der mächtigen Hallen des Ust-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinats erstreckt sich der riesige Garten unter Glas des Kolchos XXIII. Parteilager der KPdSU, Er nimmt eine Fläche von 30 Hektar ein und hat im Vorjahr 7.730 Tonnen Gemüse geliefert. So ließ es in einer Presse-TAG-Meldung, in einer anderen wurde mitgeteilt: „Im Ust-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinat wurde ein neuer Schlammabsetzbecken seiner Bestimmung übergeben. Dieses ungewöhnliche Naturschutzobjekt hat eine Fläche von 200.000 Kubikmeter Schlamm fassen.

„Diese zwei Mitteilungen geben eine gewisse Vorstellung davon, welche Maßnahmen das Kollektiv des Titan- und Magnesiumkombinats zum Umweltschutz und zur rationellen Nutzung der Produktionsabfälle unternimmt.“

Im ersten Fall handelt es sich um die sekundäre Nutzung der Wärme unserer Hauptproduktion, die früher in die Atmosphäre oder in den Fluß Ulba abgeleitet wurde.

Die Inbetriebnahme des neuen Schlammabsetzbeckens ist ebenfalls eine wichtige Umweltschutzaktion. Sein Vorstell besteht darin, daß es bedeutend tiefer ist, als die geschätzte Auswertung des Reliefs erreicht wurde. Es eignet sich gut für die wiederholte Ausnutzung, so daß wir kein neues Becken zu errichten brauchen. Somit sparen wir für die Landwirtschaft auf einen

Schlag bis 10 Hektar fruchtbarere Ländereien.“

Die wiederholte Ausnutzung des Schlammabsetzbeckens war mir allerdings nicht ganz verständlich.

„Unser Kombinat“, erläutert der Ingenieur, „unterhält enge Kontakte mit den Wissenschaftlern verschiedener Forschungsinstitutionen. Diese Zusammenarbeit zeitigt gute Erfolge. So wurde zusammen mit den Kollegen aus dem Institut „Nitron“ ein Projekt für eine neue Technologie der Nutzbarmachung der Schlammabfälle ausgearbeitet. Dieser Absatz ersetzt ausgezeichnete Kalk- und Ton bei der Bereitung von Baugewerken und Verputzmörteln. Diese Mineralien kommen in unserem Gebiet selten vor, daher ist es verständlich, warum die Bauelemente solche Interesse für unsere Schlamm bekunden. Außerdem ist der Mörtel, bei dessen Herstellung der Kompostabfall verwendet wurde, qualitativ viel besser, er eignet sich besonders für feine Verputzarbeiten.

Gegenwärtig verlaufen die Betriebsprüfungen des neuen Verfahrens in mehreren Bauabschnitten des Trasts Wostokstroikonstrukzija, des Bautrasts „Shilgrashanstr“ und anderer Betriebe des Kombinats. Allein in der Mörtel-Beton-Mischanlage des Trasts „Wostokstroikonstrukzija“ wurden im Vorjahr mehr als 2.000 Tonnen Absatz verwendet. Nach der Inbetriebnahme einer Spezial-Betriebsanlage werden hier bis 30.000 Tonnen Schlamm-

absätze pro Jahr verwertet werden.“

Die Ergebnisse der ersten Betriebsprüfungen sind erfolgreich: sie eröffnen gute Perspektiven für die weitestgehende Ausnutzung der Abfälle unserer Produktion. Leider können diese günstigen Möglichkeiten nicht vollständig genutzt werden, weil das Problem der Abfertigung der Schlammabfälle nicht gelöst wird. Wir hoffen aber, daß dieser Engpaß in absehbarer Zukunft erfolgreich beseitigt werden wird, um so mehr, als auf dem Plenum (1983) des ZK der KPdSU mit allem Nachdruck betont wurde: Gegenwärtiger Maßstab und Tempo der Entwicklung der Produktivkräfte erfordern eine Änderung des Verhaltens zu Fragen des Umweltschutzes und der rationellen Nutzung der natürlichen Ressourcen. Es geht ja im Grunde genommen um die Gesundheit der Menschen und um den sorgsamsten Umgang mit den nationalen Reichtümern des Landes. In dieser Arbeit ist jeglicher Ressortegoismus unakzeptabel.

Ein anderes Problem, das gegenwärtig im Kombinat gelöst wird, ist die Verwertung der Chloridabfälle und der Magnesiumabfälle, die sich in großen Mengen anhäufen. Zur Betriebsweise wurden sie an mehrere Verbraucher abgefertigt: die Schürfunksorganisationen, die Betriebe der Goldgewinnungsindustrie, des Hüttenwesens, der Wassereinleitung und andere. Die Chloridabfälle werden zu Pulver verarbeitet und findet als Mineralisator bei Schürfunksarbeiten

weitgehende und mannigfaltige Anwendung. Das Pulver wird aufgelöst und zur Festigung der Bohrungen in lockeren, leichten Bodenschichten benutzt. 1984 wird das Kombinat 2.100 Tonnen dieses aus Abfällen hergestellte Mineralisators realisiert. Besonders gern kaufen ihn die Truste „Orenburgskprom“ und andere.

Ein großer Konsument der Chloridabfälle und der Schlammabfälle ist in den letzten Jahren auch das Ust-Kamenogorsker Zementwerk. Die Verwendung dieser Abfälle ermöglicht es dem Werk, den Verbrauch von Brennstoffen um etwa 3 Prozent zu verringern, weil sie reaktionsfähig sind und zur großen Erhitzung des Klinkers führen.“

Die Buntmetallurgie trägt ebenfalls wesentlich zur Verschönerung und zum Schutz des Wasserbeckens bei. Wie wird dieses Problem im Kombinat gelöst? fragte ich den Abteilungsleiter.

„Im 1972 wurde der Produktionsabschnitt Nr. 9 gegründet, der sich ausschließlich mit dem Umweltschutz und der Auswertung der Produktionsabfälle befaßt. Er wird von einem Abteilungsleiter und dem Ingenieur Alexander Jakutow geleitet. Das Kollektiv dieses Abschnitts kontrolliert sämtliche Luft- und Gasabgangsvorrichtungen sowie die Anlagen für Abwasserreinigung. Dank der zielstrebigsten Arbeit des Kollektivs konnte erreicht werden, daß im Kombinat in diesem Jahr die Umlaufwasserversorgung eingeführt wird. Auf diese

Weise wird man die Abführung des nur bedingt sauberen Abwasser aus Fluß Ulba völlig einstellen und den Verbrauch frischen Wassers bedeutend verringern.“

Das Kollektiv der Abteilung Umweltschutz hat ein Komplexprogramm des Übergangs des Kombinats zur abfalllosen Technologie bis 1990 ausgearbeitet. Dieses Programm sieht die wissenschaftliche Ausarbeitung, Projektierung und den Bau von Objekten für die maximale Auswertung der Materialressourcen und Abfälle der Hauptproduktion, die Einführung abfallloser Technologien in der weiteren Veredelung der Produkte, die Einführung des Umweltschutzes voraus. In den verlossenen Jahren wurden viele Punkte dieses Komplexprogramms erfolgreich realisiert. Neben den zwei Hauptzeugnissen — dem Titan und dem Magnesium — liefert das Kombinat heute zusätzlich sieben Arten von Warenproduktion, die sich einer großen Nachfrage erfreuen. Außerdem werden für Eigenbedürfnisse des Kombinats sechs Arten von Abfällen verwertet.

Das Kollektiv des Titan- und Magnesiumkombinats und der Abteilung Umweltschutz steht in den kommenden Jahren eine große, erste und umfangreiche Arbeit bevor, die zur weiteren Steigerung der rationellen Nutzung der Rohstoffe und zur Verbesserung des Umweltschutzes führen wird.

Helmut MANDTLER
Ust-Kamenogorsk

Park zu Ehren des Jubiläums

Die Einwohner von Nordkasachstan sind auf ihre unmittelbare Anteilnahme an der ruhmreichen Guldappoode mit Recht stolz. Seit dem Frühjahr 1954 wurden im Gebiet etwa 300.000 Hektar Neu- und Brachland erschlossen. In deren Reihenragruppe sind zudem neue Sowchose und wohlergerichtete Siedlungen entstanden.

In den 30 Jahren der Neulanderschließung haben sich die Ökonomik und die Kultur der Steppebewohner von Grund auf umgewandelt. Die Dörfer und Rayontzen sind jetzt nicht wiederzuerkennen. Mit jedem Jahr werden in unseren Dörfern hübsche Eigenheime, Kindergärten, Kulturhäuser gebaut; die Straßen sind asphaltiert und geputzt.

In mehreren Sowchose unseres Gebiets sind Parks, Grünanlagen und Schulgärten geschaffen worden. Ein Beispiel dafür ist der Sowcho „Schanowski“, wo man Tausende Bäume angepflanzt hat. Sie schützen das Vorzeugsort vor den Winden. In Sowcho hat man den Halbinsel „Pobeda“ und einige Grünanlagen zu Ehren des 50. Jahrestages der UdSSR angelegt. Heute

sind es beliebte Erholungsorte der Einwohner. Hier gibt es auch einen Obstgarten.

Eine wertvolle Arbeit zur Begrünung führt man in den Siedlungen und Dörfern Timirjasewo, Zelinny und Sowjetskoje durch. Zur Verewigung der Heldentat der Erschließung spendete die Gebietsabteilung der Kasachischen Naturschutzgesellschaft etwa 60.000 Rubel für das Anlegen neuer Parks, Grünanlagen, Alleen und Gärten in den Neulandrayons Timirjasewo, Wosytschenka, Dshambalski, Leninski und Sowjetski. Sie werden im Titel „30 Jahre Neulanderschließung“ tragen. In den Rayons Zelinny und Wosytschenka hat man mit dieser Arbeit schon begonnen. Als Initiatoren dieser Idee beteiligten sich die Rayonabteilungen, Grundorganisationen und Mitglieder der Naturschutzgesellschaft auch aktiv an der Anpflanzung der Parks und Grünanlagen.

Pawel BAZULA,
Verantwortlicher Sekretär der Gebietsabteilung der Naturschutzgesellschaft
Petropawlowsk

Pfleger der Waldzone

Bis vor etwa 25 Jahren lag die ehemalige Stadt Akmolinsk in einer öden Steppenlandschaft. Nur zwei natürliche Espen- und Birkenhaue, auch Kork genannt, verschönerten neben viel Gebüsch die Ufer des Ischimflusses. Im Laufe der Jahrzehnte hat auch hier der Mensch krafttätig in das natürliche Gefüge der Landschaft eingegriffen. Heute sind die Straßen der Stadt Zelinozrad im Sommer in sattes Grün geteilt. Die Enthusiasten des Waldbaus haben für das grüne Kleid des Gebietes Bestreben auch noch in den breiten Gürtel aus Pappel-, Birken, Ahornen, Kiefern, Ulmen und Sträuchern geschaffen. Auch die natürlichen und künstlich angelegten Kolk wurden gekannt mit einzeln.

Die Arbeiter und Fachleute der 1959 gegründeten Zelinozrad-Mechaniserten Waldwirtschaft hegen und bereichern die Waldzone und bereichern sie jährlich um neue Anpflanzungen rund um Zelinozrad. Die Forstwirtschaft verfügt über eine Gesamtfläche von 10.050 Hektar. 3.479 davon sind heute schon Waldflächen, die die Umgebungen der Stadt verschönern. Als ich die Forstwirtschaft besuchte, zogen zwei Traktoren mit Anbaupflügen tiefe Furchen im Boden. Die Arbeiter bereiten den Boden für den Pflanzvorgang vor. Die Setzlinge sind bald an den Forstbäumen des Rayons Balkhash gebracht worden.

In diesem Jahr soll die Waldwirtschaft in 27 Gebieten der Gebietstadt geschlossen werden.

Durch die mühsame und hingebungsvolle Arbeit der Forstwirtschaftler sind sich nun die Waldbestände vergrößert, auch die einst arme Steppenfauna und -flora hat sich im Bereich des Schutzgürtels wesentlich bereichert. Im Hochwald haufen armutige Rehe viele Hasen und Füchse nicht es auch in den jungen Beständen. Im Sommer haben hier Rehbühler, Waldschneepfer, Wildenten, Kraniche, Schlämmläufer und viele Singvögel ihre Nester.

Wild und Vögel, Wald und Heide haben gute Freunde, die sie schützen. Die erste Linie die Waldhüter mit den Forstmeister Alexander Zelinny und Iwan Schesternin an der Spitze. Sie leisten eine zielbewusste Tätigkeit zum Schutz der Natur, werben freiwillige Betreuer und propagieren den Umweltschutz. Im Vorjahr hielten diese aktivsten Vorträge und führten unzählige Besprechungen durch. Ihre Hörer finden sie in den umliegenden Ortschaften und auch unter den im Wald der Erholung suchenden Menschen.

Die Waldhüter und Arbeiter unternehmen ihre täglichen Rundgänge nach festgelegtem Plan. Im Winter füllen sie dabei die der Zone aufgestellten Futterkrippen mit Heu und Laubbäumen, die sie im Sommer für die Tiere beschafft haben. Letztere versehen ihnen die Sorge um ihr Wohl mit gutem Vertrauen. Die Rehe bedienen sich furchtlos sogar am hellen Tag. Nur wenn sich ein

Fremder zeigt, verschwinden sie im Wald.

Bald beginnt für die Waldarbeiter eine heiße Zeit: Viele tausend Bäumchen müssen auf weiteren 50 Hektar gepflanzt werden. Zu den Besten im Aufrostern gehören die Arbeiter Kschewka Katschura, Regina und Nikolai Popow, Rawil Galimullin, Abai Agubajew und der Maschinist der Pflanzensetzmaschine Sadyk Elgibajew. Alle arbeiten den alljährlichen forsttechnischen Lehrgang absolviert. In diesem Jahr war dabei von der Aufforstung die Rede. Der Kollektiv steht in diesem Jahr eine umfangreiche Arbeit bevor: Die 1974 vom Frost betroffenen und darauf verdorrten Ulmen müssen durch andere, stinkende Arten ersetzt werden. Diese Rekonstruktion wird viel Arbeit kosten, aber die Waldhüter haben in der Stadt und in den umliegenden Siedlungen die freiwilligen Helfer, die bestimmt auch in diesem Jahr mit Hand anlegen werden. Diese Verbindungen sind der Waldhüter ein jährliches sanftes, aber ein Feuerwehmannschaften an und sind stets dabei, den Wald in den heißen, regenarmen Sommermonaten vor Brand zu schützen.

Das Kollektiv der Zelinozrad-Mechaniserten Waldwirtschaft hat auch andere, rein wirtschaftliche Aufgaben zu lösen. Im Holztransport sind die Holztransporter insgesamt in diesem Jahr Gitter für Käberställe, Teile für Bretter- und Stangenwerke für die Sowchose, Gabel- und Spatenstiele insgesamt 36 Arten von Maschinenbaufürstern für 301.000 Rubel hergestellt werden. Auch die hier aus Holz gefertigten Souvenire finden nicht nur in unserem Gebiet, sondern in der ganzen Republik guten Absatz. Den Rohstoff für die Erzeugnisse liefern die alljährlichen sanften Ausforstungen und Pflegehebe.

Hier seien auch die Neuerer des Betriebs genannt. Das sind die Mitarbeiter der Einzelhändler Waldemar Rat, der Dreher Waldimir Lachmokin und als einer der aktivsten — der Direktor der Waldwirtschaft Heinrich Godyan. Sie lassen sich immer etwas Neues einfallen.

Der Schutz von Fauna und Flora, die rationelle Nutzung der natürlichen Reichtümer ist eine Aufgabe von großer wirtschaftlicher und sozialer Tragweite nicht nur in dieser kleinen Zelinozrad-Mechaniserten Waldwirtschaft, sondern auch im Republikum. Das hohe Tempo der Entwicklung der Produktionskräfte erfordert eine Änderung der Einstellung zu Fragen des Umweltschutzes. Denn es geht im Grunde genommen um die Gesundheit der Menschen und um den sorgsamsten Umgang mit den nationalen Reichtümern des Landes. In dieser Arbeit ist jeglicher Ressortegoismus unakzeptabel.

Heinrich EDIGER
Gebiet Zelinozrad

Begegnung auf der Lichtung



Foto: Juri Molotkow, Alexander Kasarin und Vladimir Kuznetsov, Leiter des Forstwirtschaftsbetriebs von Borowje. Foto: Waldimir Kamoroski

Begegnung auf der Lichtung

Es gibt Begegnungen, die wie Lächer auf dem Gesicht eines Unbekannten anmuten. Während der Fahrt aus Kokschtetaw nach Zelinozrad wurde unser Auto plötzlich am rechten Vorderrad „behrt“. Das mußte natürlich auf einer leeren Straße passieren. Bis wir den Reifen ausgewechselt hatten, waren wir tüchtig spät. Wir beschlossen, einen Versteck vor dem eisigen Wind zu suchen, um dort etwas zu sich zu nehmen. Der Waldpfad führte uns zu einer Holzblütze am Kusen. Der Wald stand ein Schlitzen mit einem Armvoll Heu darauf.

Plötzlich vernahmen wir den Rauchgeruch und das Geräusch eines fallenden Baumes. Wir sahen uns um und entdeckten in der Ferne zwischen den Bäumen ein Lagerfeuer und verschwoenen Rauch. Wir schauten uns um: Es nicht Obelstater? war unser erster Gedanke. Nein, das konnte

Begegnung auf der Lichtung

nicht sein. Diese Sorte Menschen sind gewöhnlich feige und werden einem nicht so einfach entgegenkommen.

„Na, wozu diese Mehrheit im Kauen?“, fragte ich den Fahrer. „Dabei lächelte er gastfreundlich und öffnete die Tür. Im Warmen bewirtete er uns mit hellem geschwarztem Tee. Wie schön, das hier beschleunigte Gastfreundlichkeit eines wilden Menschen!“

Die Arbeit dieser Waldleute ist einfach. Sie holzen mit der Säge „Drushba“ die kranken Bäume ab.

Es gibt Begegnungen — wie ein Lächeln auf dem Gesicht eines Unbekannten, ganz furchtig und bescheiden. Doch man denkt an sie noch lange zurück...“

Unser Bild: Juri Molotkow, Alexander Kasarin und Vladimir Kuznetsov, Leiter des Forstwirtschaftsbetriebs von Borowje. Foto: Waldimir Kamoroski

Die Schneekönigin

Der Tag ging zur Neige. Die Sonne, rot vor Wut über die grimme Kälte, glüht dem Horizont zu. Noch einige Minuten vergehen, und die Sonne hat sich unter den Tausenden kaltschimmernden Sternen übersät. Gemüht rauchen die Schornsteine über den Dächern der Vorstadt im Gebiet Zelinozrad. Die Stille klingt, einem in den Ohren.

Ich ging durch den Hof, als ein großer im Himmel fliegender Vogel meine Aufmerksamkeit auf sich zog. „Wahrscheinlich eine wilde Gans“, ging es mir durch den Kopf. „Wird in der Steppe zurückgeblieben sein und die Scheune am See.“ Aber das war keine Gans.

Leicht rühr der große Vogel seinen schweren Körper, ab und zu wird er durch den Wind tief über meinen Kopf, daß ich mich unwillkürlich niederbeuge. Das war die Königin des Schneereichs und die Nacht der grünen Schneekönigin. Geräuschlos ließ sie sich auf einen Pfosten nieder, legte die Flügel zusammen und saß jetzt wie verschnitten. Wie schön, wie sie sich verhalten!

Die Färbung der Schneekönigin ist marmorgrün bis silberweiß. Ein großer runder Kopf von spitzem Fern umsäumt, über dem krummen Schnabel, der wie ein großer Klotz von innen leuchtende Augen. Sie faszinierten einen.

Geräuschlos stieg die Eule wieder in die Luft. Sie zog weit im Winter ihre Beute reich. Wie sicher sie sich in ihrem Reich fühlte! In jedem Flügelschwingen spürte man, daß sie hier die Herrin, eine echte Schneekönigin war.

Oiga TARANTUL
Gebiet Zelinozrad

Prshewalski-Hamster

Das Roten Buch Kasachstans

Dieser kleinste Vertreter der Hamsterfamilie (Phodopus prshewalskii) bewohnt in Kasachstan die Fläche von etwa einigen hundert Quadratkilometer, vorwiegend im südlichen Teil des Sandmassivs Algyrkum längs des Flusses Tschjorny Irtysch. Er siedelt sich mit Vorliebe auf flachen Ländereien an, wo viel Halmpflanzen gedeihen.

Der Prshewalski-Hamster ist ein kleines Tier (13 bis 16 Zentimeter Körperlänge), plus mit großen Backenzähnen und drei Backenzähnen. Seine Baue bestehen aus einer Wohnkammer, einer schragen Ausgangs- und einer senkrechten Abgangskammer mit einem Durchmesser von 5 bis 9 Zentimeter. Die Wohnkammer steht durch lange waagrecht Gängen mit der Vorkammer in Verbindung. Sie sind mit Stroh und Hölzchen bestreut. Das Gangsystem wird in penicliner Ordnung gehalten.

Im Mai bis Juli finden sich die Hamsterepaare zusammen. Das Weibchen wirft nach drei Wochen Tragzeit zwei- oder dreimal im Jahr 4 bis 8 Junge, die blind und hilflos zur Welt kommen. Im Alter von 10 bis 15 Tagen aber bereits selbstständig. Die Hamster sind sehr fruchtbar, haben jedoch ein langes Leben, so daß ihre Zahl in Kasachstan stets gering bleibt.

Diese Tiere ernähren sich vorwiegend von Halmpflanzen, feinen Samen verschiedener Gräser, sie verschmähen auch verschiedene Insekten und deren Larven nicht. Die Flüssigkeit bekommt der Hamster nur mit den Gräsern.

Sehr ungünstig ist für den Prshewalski-Hamster, der nach Beobachtungen der Wissenschaftler auch in der Winterzeit aktiv bleibt, der Schneereich. Die Wissenschaftler sind bemüht, die Erhaltung des Prshewalski-Hamster nur mit den Gräsern.

Näheres über den Prshewalski-Hamster können Sie in folgenden Büchern finden: A. A. Bannikow, W. S. Bannikow und andere Tiere Kasachstans, Alma-Ata, 1953; W. N. Mironow, S. Lobatschew und andere Über neue Wohnorte und Lebensweise des Prshewalski-Hamster in Nordkasachstans und in der Sibirien-Niederung im Buch „Säugetiere Kasachstans“, Alma-Ata, 1971; I. G. Schubin über den Prshewalski-Hamster in „Seltene und verschwindende Tiere der UdSSR und ihr Schutz“, Moskau, „Mauka“, 1973.

Ralf PFEFFER,
Zoologe
Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“